

Samuel Hahnemann

Die Theorie der chronischen Krankheiten (Barthel & Barthel)

Leseprobe

[Die Theorie der chronischen Krankheiten \(Barthel & Barthel\)](#)

von [Samuel Hahnemann](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b414>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Natur der chronischen Krankheiten

Bisher erwies überall die treu befolgte, homöopathische Heilkunst, wie sie in meinen und meiner Schüler Schriften gelehrt worden war, ihren natürlichen Vorzug vor jedem allöopathischen Verfahren bei allen die Menschen nicht nur schnell befallenden (akuten) Krankheiten, sondern auch bei den epidemischen Seuchen und sporadischen Fiebern sehr entschieden und auffallend.

Die venerischen Krankheiten wurden von der Homöopathie ebenfalls weit sicherer, unbeschwerlicher und ohne Nachwehen gründlich geheilt, indem sie, ohne die örtlich entstandenen Übel weder zu stören noch zu zerstören, das innere Grundübel durch das beste spezifische Mittel einzig von innen vernichtete und heilte.

Aber die Zahl der übrigen langwierigen Krankheiten auf der weiten Erde war ungleich größer, ja ungeheuer groß, und blieb es.

Ihre Behandlung durch die bisherigen allöopathischen Ärzte dient bloß zur Erhöhung der Plagen dieser Art Kranken; denn es war von ihnen mit aller der Menge ekelhafter Gemische, aus heftigen Arznei-Substanzen in großen Gaben vom Apotheker zusammengesetzt, deren einzelne wahre Wirkung ihnen unbekannt war, mit allen den vielerlei Bädern, den Schweiß oder Speichel in Menge hervortreibenden, den (schmerzstillenden?) Betäubungsmitteln, den Klistiren, den Einreibungen, Bähungen [Heilbehandlung mit warmen Umschlägen oder Dämpfen], Räucherungen, den Ziehpflastern, Exutorien [Ablenkungen], Fontanellen, vorzüglich aber den ewigen

Laxanzen, Blutegeln, Blutabzapfungen und Hungerkuren, oder wie die, gewöhnlich der Mode folgenden, medizinischen Qualen sonst noch alle heißen mögen, teils das Übel ärger gemacht und die Lebenskraft, allen Zwischengebrauchs angeblicher Stärkungsmittel ungeachtet, mehr und mehr vermindert, teils, wenn eine auffallende Änderung von ihnen bewirkt worden war, statt des bisherigen Leidens ein anderer, schlimmerer krankhafter Zustand, namenlose Arznei-Krankheiten (ungleich schlimmere, unheilbarere als die anfängliche natürliche) herbeigeführt unter der Tröstung des Arztes: „Die alte Krankheit habe er glücklich gehoben; es sei zwar schade, daß sich eine neue (?) Krankheit zeige, er hoffe aber, mit deren Besiegung ebenso glücklich fertig zu werden, wie mit der ersten.“ - Und so ging es dann, *unter Abänderung der Formen desselben Übels* und unter Zusatz neuer, von den unrechten, schädlichen Arzneien erzeugten Übel, in der Steigerung der Leiden des Kranken fort, bis mit dem letzten Atemzug auch die Klagen des Bedauernswürdigen auf immer verhallten und die Angehörigen mit der tröstlichen Vorspiegelung beschwichtigt wurden: „Es sei doch nun alles Erdenkliche bei dem Verblichenen gebraucht und angewendet worden.“ Nicht so die große Gabe Gottes, die Homöopathie! Selbst in diesen übrigen Arten chronischer Krankheiten leisteten ihre Jünger - wenn sie den Kranken nicht schon zu sehr durch allöopathische Kuren (wie doch leider so oft, im Fall etwa Geld an ihm zu verdienen gewesen) verderbt und zu Grunde gerichtet fanden - unter Befolgung dessen, was meine bisherigen Schriften und meine ehemaligen mündlichen

Vorträge hiervon lehrten, doch bei weitem mehr, als alle bisherigen sogenannten Kurarten. Nach dieser naturgemäßerer Handlungsweise konnten sie den gegenwärtigen, chronischen Leidenszustand, welchen sie nach allen sinnlich wahrnehmbaren Symptomen ausgeforscht vor sich liegen hatten, mit den unermüdet aufgesuchten, unter den bisher auf ihre reine, wahre Wirkung geprüften, am meisten passenden, homöopathischen Mittel in der kleinsten Gabe (ohne Beraubung des Kranken an Säften und Kräften, wie die Allöopathie der gewöhnlichen Ärzte) in oft kurzer Zeit beseitigen, so daß der Kranke gebessert wieder frohe Lebenstage genießen konnte - Besserungen, welche alles, was je die Allöopathie in seltenen Fällen durch einen Glücksgriff in die Arzneibüchsen irgendeinmal erreicht hatte, immer noch bei weitem übertraf. Die Beschwerden wichen durch eine sehr kleine Gabe desjenigen Arzneimittels, welches die gegenwärtige Reihe von Krankheitszufällen am gesunden Menschen ähnlich hervorbringen zu können, schon erwiesen hatte, größtenteils, und wenn das Übel nicht gar zu alt, nicht in hohem Grade und nicht zu sehr allöopathisch verderbt war, oft auf eine geraume Zeit, so daß die Menschheit schon ob dieser Hilfe sich glücklich preisen konnte und, nicht selten, wirklich pries. Der so Behandelte konnte sich ziemlich für gesund halten und hielt sich selbst nicht selten dafür, wenn er seinen nunmehrigen, gebesserten Zustand billig beurteilte und ihn mit dem weit leidenvolleren vor der homöopathischen Hilfe in Vergleichung stellte. *)

*) Von dieser Art waren die Heilungen von Krankheit aus nicht vollkommen entwickelter Psora, die durch gute Behandlung von meinen Schülern mit Mitteln, die nicht zu den später für Haupt-Antipsorika

Heilung der chronischen Krankheiten

Wir gehen nun zur ärztlich homöopathischen Behandlung der unübersehlich großen Zahl der chronischen Krankheiten über, die nach obiger Erkennung der Natur ihres dreifachen Ursprungs, wo nicht leicht, doch - was ohne Erkennung desselben bisher durchaus unmöglich war - nun zu heilen *möglich* werden, nachdem die für jede dieser drei verschie-denen Miasmen homöopathisch-spezifischen Heilmittel größtenteils ausfindig gemacht worden sind.

Die ersten beiden Miasmen, welche den bei weitem kleinsten Teil der chronischen Krankheiten hervorbringen, die *venerische Schanker-Krankheit (Syphilis)* und die *Feigwarzen-Krankheit (Sykosis)*, mit ihren Folgen, wollen wir zuerst abhandeln, um uns freien Weg zur Heillehre der unermesslich größeren Zahl der verschiedenartigsten chronischen Krankheiten zu ebnen, welche aus Psora entspringen.



Samuel Hahnemann

[Die Theorie der chronischen Krankheiten \(Barthel & Barthel\)](#)

278 Seiten, geb.
erschienen 1999



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de